Prof. Dr. Alfred Toth

Permutationen ortsfunktionaler Zahlen

1. Bekanntlich zählen die Stirlingzahlen 1. und 2. Art, also s(n, k) und S(n, k), die Verteilung einer Menge von n Elementen auf k Zyklen ohne Rücksicht auf deren Ordnung. Berücksichtigt man die Ordnung der Teilmengen, so hat man die Lah-Zahlen, die deshalb oft auch als „Stirlingzahlen 3. Art“ bezeichnet werden (vgl. Riordan 1958). Ordnung bezieht sich allerdings hier wie bei allen rein quantitativen Zahlen und ihren Partitionen auf die lineare Peanoordnung. Wie wir jedoch in Toth (2016) gezeigt hatten, unterscheidet die für die Ontik entwickelte Arithmetik ortsfunktionaler Zahlen zwischen adjazent-horizontaler, subjazent-vertikaler und transjazent-diagonaler Zählweise.

2. Im folgenden untersuchen wir Permutationen ortsfunktionaler Ordnung und illustrieren die Basistypen mit ontischen Modellen. Zunächst geben wir jedoch Beispiele für nicht-permutierte Ordnung der drei ortsfunktionalen Zählweisen.

2.1. Reine adjazente Ordnung

Rue Tiquetonne, Paris

2.2. Reine subjazente Ordnung

Rue Broca, Paris

2.3. Reine transjazente Ordnung

Boulevard de Charonne, Paris

2.4. Adjazent-subjazente Ordnung

Rue St-Georges, Paris

2.5. Subjazent-transjazente Ordnung

Rue des Renaudes, Paris

2.6. Adjazent-transjazente Ordnung

Rue de Babylone, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Einführung in die qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

28.7.2019